

## Lehrplan Brevet igba **PRO**

<b>Modulbeschreibung</b>	beinhaltet die Fächer: 1. Wasserrettung <b>WR</b> 16 Lektionen 2. <b>BLS-AED</b> Komplettkurs, SRC Guidelines 2015 8 Lektionen 3. Erweiterte Erste Hilfe EEH 8 Lektionen <b>Total</b> <b>32 Lektionen</b>
<b>Handlungskompetenzen/Leitziel</b>	Teilnehmende sind fähig in ihrem Bad (Becken-, See- und Flussbad) eine Rettung durchzuführen und den Patienten lebenserhaltend zu lagern oder ihn zu sichern bis die professionellen Rettungsdienste eintreffen.
<b>Lehrmittel</b>	BiP Unterlagen



<b>Taxonomiestufe</b>	
<b>K6 Bewertung</b> Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach bestimmten Kriterien beurteilen.	Teilnehmende sind in der Lage, mit Hilfe des vermittelten Stoffes ein bewertendes und qualifiziertes Urteil über eine komplexere Situation (z.B. Aufgabe, Problemstellung, Konflikt etc.) abzugeben.
<b>K5 Synthese</b> Einzelne Elemente eines Sachverhaltes kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen.	Teilnehmende sind in der Lage, mit Hilfe des vermittelten Stoffes, Sachverhalte, Themen, Begriffe und Methoden erfolgreich zusammenzufügen, um ein Problem (z.B. Aufgabe, Konflikt) zu lösen.
<b>K4 Analyse</b> Sachverhalte in Einzelelemente gliedern, die Beziehung zwischen Elementen aufdecken und Strukturmerkmale herausfinden.	Teilnehmende sind in der Lage, mit Hilfe des vermittelten Stoffes komplexere Situationen (z.B. Aufgabe, Problemstellung, Konflikt etc.) in ihre Einzelteile zu zerlegen, zu vergleichen und Unterschiede herauszuarbeiten.
<b>K3 Anwendung</b> Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen brauchen.	Teilnehmende sind in der Lage, den vermittelten Stoff in der Praxis erfolgreich umzusetzen.
<b>K2 Verstehen</b> Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch mit eigenen Worten erklären.	Teilnehmende sind in der Lage, den vermittelten Stoff in eigenen Worten wiederzugeben, zusammenzufassen und geeignete Praxisbeispiele dafür zu finden.
<b>K1 Wissen</b> Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen.	Teilnehmende erinnern sich an den vermittelten Stoff und sind in der Lage diesen möglichst wortgenau wiederzugeben.

Fach 1	Wasserrettung (WR)	Taxonomiestufe
<b>Richtziel</b>	Teilnehmende überprüfen ihre körperliche Fitness, ihre schwimmtechnischen Fähigkeiten sowie ihre Fertigkeiten im Tauchen. Sie setzen die notwendigen Rettungsvarianten sowie die verschiedenen Bergungsvarianten inkl. der dazugehörenden Hilfsmittel situationsgerecht ein. Nach erfolgreich absolvierten Prüfungen sind sie fähig, eine Wasserrettung in einem Bad (Becken-, See-, Flussbad) durchzuführen.	
<b>Lerninhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Leistungsparcours 45/5/25 unter 2' in Arbeitskleidern (ohne Tauch-/Schwimmbrille)</li> <li>2. 20 Meter Streckentauchen ohne Startsprung</li> <li>3. 500 Meter schwimmen unter 13'</li> <li>4. 5m Tieftauchen, Fis Puppe bergen</li> <li>5. Tellertauchen</li> <li>6. Stilkorrektur (Rettungsschwimmen, allgemeine Schwimmtechnik)</li> <li>7. Tauchtheorie (Druckausgleich, Tauchregeln)</li> <li>8. Rettungsgriffe, Rettungshilfsmittel, Bergungsvarianten Risiken beim Retten (Becken-, See- und Flussbad)</li> </ol>	
<b>Lernziele</b>	Die Teilnehmenden <ol style="list-style-type: none"> <li>1. absolvieren den Leistungsparcours unter 2'.</li> <li>2. tauchen 20 Meter weit (ohne Startsprung).</li> <li>3. schwimmen die 500m unter 13'.</li> <li>4. tauchen 2.5-6 Meter (jeweils am tiefsten Punkt des Hallenbades), bergen eine Fis Puppe und führen anschliessend eine Reanimationsübung durch.</li> <li>5. orientieren sich unter Wasser und tauchen nach 5 Tellern auf einer Fläche von 25m<sup>2</sup> (5m x 5m).</li> <li>6. wenden die 4 verschiedenen Bergungsvarianten situationsgerecht an (Rücken, Roll, Treppe, Bauch).</li> <li>7. wenden die 3 verschiedenen Rettungsgriffe situationsgerecht an (Nackengriff, Nackenstirngriff, Achselgriff).</li> <li>8. wenden die verschiedenen Rettungshilfsmittel situationsgerecht an (Rettungsbrett, Halskragen, Ball, Ring, etc.).</li> <li>9. verbessern ihre schwimmerischen Fähigkeiten.</li> <li>10. kennen die wesentlichen tauchtechnischen Aspekte und zählen diese auf.</li> <li>11. sind sich der Risiken beim Retten in Becken-, See- und Flussbädern bewusst und sind fähig, nach dem Prinzip „Das eigene Leben geht vor“ zu handeln.</li> </ol>	K3 K3 K3 K3 K3 K3 K3 K8 K3 K3 K2
<b>Lernzielkontrolle</b>	Die Lernkontrolle wird praktisch (Lernziele 1-5) während des Unterrichtes durch Experten durchgeführt.	
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Praktisches und theoretisches Üben.	

Fach 2	BLS-AED Komplettkurs (nach SRC 2015)	Taxonomiestufe
<b>Richtziel</b>	Die Teilnehmenden wenden die Basismassnahmen der Wiederbelebung (BLS) inkl. automatischer externer Defibrillation (AED) bei Erwachsenen und Kindern unter Beachtung der eigenen Sicherheit in unterschiedlichen Situationen an.	
<b>Lerninhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Helfen unter Wahrung des Selbstschutzes</li> <li>2. Erkennen und Beurteilen von Notfallsituationen</li> <li>3. Vermittlung der nationalen Notrufnummer</li> <li>4. Situationserfassung und Problemlösung in verschiedenen Notfall-Situationen inkl. Herzinfarkt und Schlaganfall</li> <li>5. Erläuterung und Diskussion der Überlebenskette</li> <li>6. Bewusstlosenlagerung</li> <li>7. Massnahmen bei Atemwegsverlegung durch Fremdkörper</li> <li>8. Handlungsablauf gemäss „Algorithmus BLS-AED-SRC“</li> <li>9. Grundfertigkeiten-Training: Erstbeurteilung, Herzdruckmassage, Beatmung, Defibrillation mit AED bei Erwachsenen und Kindern</li> <li>10. Kooperation mit Laien- und Profi-Helfern</li> <li>11. Teamarbeit und Kommunikation</li> <li>12. Bearbeitung von mindestens 3 Fallszenarien unterschiedlicher Komplexität</li> <li>13. Motivationen des Helfers inkl. förderlicher und hemmender Einflüsse</li> <li>14. Ethische Grundprinzipien</li> <li>15. Rechtliche Aspekte: Haftung bei unterlassener Hilfeleistung</li> <li>16. Kriterien hoher Basismassnahmen-Qualität</li> <li>17. Diskussion offener Fragen</li> </ol>	
<b>Lernziele</b>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. alarmieren korrekt.</li> <li>2. beachten bei der Hilfeleistung die eigene Sicherheit.</li> <li>3. wenden an Trainingsmodellen von Erwachsenen und Kindern die Grundfertigkeiten der Wiederbelebung Herzdruckmassage und Beatmung an und defibrillieren mittels AED.</li> <li>4. erkennen die typischen Merkmale von Herzkreislaufstillstand, Herzinfarkt und Schlaganfall und erläutern Möglichkeiten zur Prävention.</li> <li>5. führen eine korrekte Bewusstlosenlagerung durch.</li> <li>6. erklären die Massnahmen bei Atemwegsverlegung durch Fremdkörper.</li> <li>7. setzen BLS-Massnahmen in konkreten, zielgruppenorientierten Fallszenarien um.</li> <li>8. setzen sich mit der eigenen Motivation zur Hilfeleistung auseinander.</li> <li>9. beschreiben den Umgang mit Ersthilfe hemmenden Faktoren.</li> <li>10. wenden verschiedene Hilfsmittel (z. B. Taschenmaske, Beatmungsbeutel) an.</li> </ol>	<p></p> <p>K3</p> <p>K3</p> <p>K3</p> <p>K4</p> <p>K3</p> <p>K2</p> <p>K3</p> <p>K2</p> <p>K2</p> <p>K3</p>
<b>Lernzielkontrolle</b>	Die Lernkontrolle wird praktisch (Lernziele 1-6) während des Unterrichtes durch Experten durchgeführt.	
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Lehrgespräch, Kurzreferat, Training an Phantomen und Fallszenarien.	

Fach 3	Erweiterte Erste Hilfe (EEH)	Taxonomiestufe
<b>Richtziel</b>	Teilnehmende können basierend auf einer korrekten Patientenerstbeurteilung eine erfolgreiche Triage durchführen. Sie sind in der Lage, die badtypischen Krankheits- und Unfallbilder zu erkennen, zu interpretieren und mit den vorhandenen Hilfsmitteln im Bad den Patienten lebenserhaltend zu versorgen und/oder zu lagern. Sie kennen die Grenzen und Möglichkeiten ihrer Rolle als Laienretter im Bad.	
<b>Lerninhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Patientenbeurteilung</li> <li>2. Vorgehen beim Notfallpatienten</li> <li>3. Wundversorgung</li> <li>4. Verletzungen und Erkrankungen in Badeanlagen</li> <li>5. Kindernotfälle (Verletzungen und Erkrankungen)</li> <li>6. Theoretische Grundlagen Ertrinken</li> <li>7. Allergische Reaktionen</li> </ol>	
<b>Lernziele</b>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. erklären die Patienten - Erstbeurteilung korrekt.</li> <li>2. leiten auf Grund der Patientenbeurteilung situationsgerechte und adäquate Massnahmen ein.</li> <li>3. führen die für die Situation erforderliche Lagerung (z.B. Schock, Bewusstlosigkeit, Rückenverletzungen) des Patienten durch.</li> <li>4. führen eine adäquate Wundversorgung durch.</li> <li>5. erkennen eine Verletzung (z.B. Brüche, Verstauchungen, Schürfungen, Blutungen) und setzen Massnahmen mit den vorhandenen Hilfsmitteln stufengerecht um.</li> <li>6. setzen alle vorhandenen Rettungsgeräte (z.B. Halskragen, Schaufeltrage, Spineboard) stufengerecht ein.</li> <li>7. erkennen eine Erkrankung (z.B. Krampfanfälle unklarer Ursache, allergische Reaktion, Insektenstiche,) und setzen adäquate Massnahmen stufengerecht mit den vorhandenen Hilfsmitteln durch.</li> <li>8. interpretieren ihre Rolle als Ersthelfer richtig und kennen ihre Möglichkeiten auch ihre Grenzen.</li> <li>9. erkennen einen Ertrinkungsfall und leisten adäquat Erste Hilfe.</li> </ol>	<p></p> <p>K4</p> <p>K3</p> <p>K4</p> <p>K4</p> <p>K4</p> <p>K3</p> <p>K4</p> <p>K4</p> <p>K2</p>
<b>Lernzielkontrolle</b>	Die Lernkontrolle wird schriftlich (alle Lernziele) im Anschluss an den Unterricht durch Experten durchgeführt.	
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Lehrgespräch, Kurzreferat, praktisches Training an Phantomen und Fallbeispiele.	